

Vöhrenbach

Keine Spur von Vermisstem

Eine der größten Suchaktionen der vergangenen Jahre endete gestern Abend ergebnislos. Im Vöhrenbacher Wald fand sich keine Spur eines vermissten 56-jährigen Vöhrenbachers. Dieser hatte am Morgen per SMS einer Bekannten mutmaßlich angekündigt, sich das Leben zu nehmen.



Vöhrenbach – Laut SÜDKURIER-Informationen handelt es sich bei dem weiterhin Vermissten um jenen Mann, der vor wenigen Tagen vor dem Amtsgericht Villingen zu einer Bewährungsstrafe und gemeinnütziger Arbeit verurteilt wurde. Er hatte [Geldscheine vervielfältigt](#) und in detektivischer Absicht in Umlauf gebracht. In der Verhandlung am vergangenen Mittwoch hatte der Angeklagte keinen depressiven Eindruck gemacht. Schüler, die die Verhandlung verfolgten, hatte er durchaus selbstkritisch gewarnt, Alter schütze nicht vor Dummheiten.

Der 56-Jährige soll gestern gegen 7 Uhr das Haus verlassen und um 8 Uhr eine SMS an eine Bekannte verschickt haben. „Ein letztes Lebenszeichen“, ordnete ein Sprecher der Polizei die Bedeutung dieser Mitteilung ein. Die Bekannte informierte die Polizei, diese prüfte die Situation, kurz nach 11 Uhr wurden das DRK und später auch die Feuerwehr einbezogen.

Die Suche von rund 70 Helfern konzentrierte sich zunächst in einem Radius um jene ungefähre Stelle, an der der Vöhrenbacher seine bestürzende Handynachricht verfasst hatte. Später wurden weitere Waldabschnitte zwischen Vöhrenbach und Villingen abgesucht. Auch Richtung Friedrichshöhe waren die Rettungskräfte zu Fuß und mit Fahrzeugen unterwegs. Zur Suchmannschaft gehörten auch zwei Vöhrenbacher Feuerwehrmänner mit ihren Quads.

Die gemeinsame Einsatzzentrale von Feuerwehr und DRK befand sich seit dem frühen Nachmittag beim Bruderkirchle. Von dort aus, so der Vöhrenbacher Feuerwehrkommandant Hansjörg Ketterer, wurden teamweise immer weiter entfernte Abschnitte des Waldes durchsucht.

Bis zuletzt gab es dabei keinen konkreten Hinweis auf den Vermissten. Die letzte Hoffnung, den Vöhrenbacher zu finden, platzte gegen 17.45 Uhr. Im wirklich allerletzten noch nicht durchsuchten Waldstück zwischen dem Gasthof „Auerhahn“ und Herzogenweiler wurden auch zwei „Mantrailer“ nicht fündig. Das sind Spezialsuchhunde, die mit Geruchsproben direkt auf den Vermissten angesetzt werden.

Damit lag es für die Verantwortlichen nahe, den Einsatz abubrechen. „Wir haben keinerlei Anhaltspunkte“, sagte Feuerwehrkommandant Ketterer. „Den Bereich, aus dem die SMS kam, haben wir definitiv abgesucht.“ Eine andere Situation wäre es, wenn sich der Gesuchte vor Suchtrupps und Fahrzeugen versteckt hätte.


Kurz vor Ende des Einsatzes verfolgten die Furtwanger Polizisten Helmut Fischer und Oliver Ziegler einen neuen Hinweis. Demnach soll der Vermisste etwa um 7.15 Uhr auf dem Bahndamm zwischen Ortsausgang und „Waldrast“ gesehen worden sein. Während die Helfer gegen Einsatzende tatenlos warten mussten, vollzog Andreas Hauser im Einsatzwagen die Suchwege der Helferteams auf der Karte nach. Der organisatorische Einsatzleiter der Rettungsdienste ordnete die gestrige Suche als größte Aktion in der Umgebung in den vergangenen Jahren ein. Ein riesiges Waldgebiet und teilweise sehr steiles Gelände hätten für schwere Bedingungen gesorgt. Immer wieder mussten deshalb die Teams wegen Ermüdung ausgetauscht werden.

Polizeiintern wurde der gesuchte Vöhrenbacher gestern Nachmittag zur Fahndung ausgeschrieben. Ein öffentlicher Fahndungsaufruf unterblieb bis gestern Abend noch.

Fotogalerie zum Thema

[Vermisstensuche bei Vöhrenbach](#)



 [Fotogalerie starten](#) (17 Bilder)

Quelle :

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/furtwangen/Keine-Spur-von-Vermisstem:art372517,3830145>